

Kombilohn ist ein Arbeitsplatzschwindel



Kommentar von Peter Scherz, Arbeiterkammerrat des GLB

Der sogenannte Kombilohn ist nichts anderes als ein Arbeitsplatzschwindel. Damit wird kein einziger neuer und qualifizierter Arbeitsplatz geschaffen. Statt dessen kommt es zu einer grenzenlosen Lohnsubvention auch für florierende Betriebe. Normalarbeitsplätze werden durch subventionierte Billigjobs verdrängt.

Für die Arbeitslosen, die auf diese Weise eingestellt werden, fällt der Berufsschutz weg. Das Unternehmen kann bei einem Kombilohnmodell aber verstärkten Druck auf die Normalbelegschaft in Richtung Lohnsenkung und Arbeitsplatzabbau ausüben.

Die Wirtschaftskammer jubelt über diesen Vorschlag, weil dadurch offiziell ein Niedriglohnsektor in Österreich eingeführt würde. Die Arbeiter würden dadurch noch weiter in die Sklavenrolle gedrängt werden. Unternehmer und Politiker, die im Interesse der Konzerne agieren, wollen aber von den kleinen Leuten gewählt werden. Deshalb verschleiern sie den harten Kern dieses Vorschlages und reden ihn schön. Dieser Kombilohn muss von den Steuerzahlern bezahlt werden.

Statt dessen ist es notwendig, mehr Mittel für eine aktive Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung zu stellen. Der ÖGB ist aufgefordert, stärkeren Druck als bisher in diese Richtung zu machen.

Schiff Ahoi auf der Tändelwiese!

Reger Zulauf bei der Eröffnung des neuen Spielplatzes

Stadträtin Wilfriede Monogioudis eröffnete am 22. Juli gemeinsam mit den Arbeitern der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Graz inmitten vieler Kinder den neuen Wasserspielplatz Auf der Tändelwiese (Triestersiedlung) und bestand dabei auch die „Wasserprobe“ im neuen Planschbecken.

„Auf Floß geht’s los“

Auf einem Floß können die kleinen AbenteurerInnen ab sofort ihre Reise starten, auf einem „Wackelboot“ ihre Seetüchtigkeit erproben, in der Strömungsrinne

vielleicht einen Wasserstau verursachen und sich im Planschbecken oder unter der Dusche erfrischen. Daneben warten noch ein Delfin, ein Feuersalamander, ein Fischbrunnen und eine richtige Piratenkiste auf die erste Feuerprobe.

Kinder durften mitbestimmen

Dutzende Kinder, die zur Eröffnung gekommen waren, bewiesen, dass sie dem alten „Schwammerlbecken“ keine Träne mehr nachweinen. Das alte Becken, das seit den 60er Jahren im Einsatz



Der neue Wasserspielplatz Auf der Tändelwiese / Dr. Hans-Spitzky-Platz

KPÖ-Stadträtin Wilfriede Monogioudis: Engagement für Wasserspielplatz



gewesen war, hatte ausgedient und musste abgerissen werden.

Wirtschaftsbetriebe haben sich ausgezeichnet

Die Mitarbeiter der Wirtschaftsbetriebe hatten sich besonders ins Zeug gelegt, um entsprechenden Ersatz zu schaffen. In bewährter Weise wurden zuvor die Wünsche und Bedürfnisse der künftigen Spielplatz-BenutzerInnen erhoben. Die Ergebnisse der Befragung, die vom IKM Familienkompetenzzentrum Steiermark durchgeführt wurde, flossen direkt in die Gestaltung des Spielplatzes ein. Auf die Umsetzung können die Wirtschaftsbetriebe zu Recht stolz sein. Nunmehr heißt es also: Schiff ahoi Auf der Tändelwiese

Die Attraktionen des neuen Wasserspielplatzes: Planschbecken, Wackelboot, Strömungsrinne, Wassertrog, Rückzugsnische, Trinkbrunnen, Zwergenhaus, Delfin-Wippe, Feuersalamander; Fischbrunnen, Piratenkiste, Floß.

Eggenberger Bad in Gefahr

Schon beim Kampf um den Erhalt des Sturmplatzes zeigte Stadtrat Riedler wenig Sportgesinnung.

Nur durch gemeinsame Aktionen unserer Gemeinderäte und der Bevölkerung (Bürgerinitiative) konnte der Weiterbestand der GRUABN erreicht werden. Riedler musste sich einem mehrheitlichen Gemeinderatsbeschluss beugen. So hat der Grazer Sportclub und die Sturm-Jugend eine neue Heimstätte.

In Bezug auf die längst fällige Sanierung des Eggenberger Bades ist die Haltung des Finanzstadtrates wieder gegen die Interessen der Bevölkerung, der Sportvereine und der Spitzensportler gerichtet.

Beim unseligen Verkauf der

Energiebereiche der Stadtwerke wurde die Verwendung eines Teils des Verkaufserlöses zur Sanierung des Bades versprochen.

Eindeutige Gemeinderatsbeschlüsse, Pläne und Projekte zur Sanierung des Bades liegen wieder in der Schublade und alle Versprechungen scheinen vergessen.

KPÖ-Gemeinderat Sepp Schmalhardt: „Ich verlange daher die Einberufung eines Bädergipfels unter Beteiligung der Politik, der Grazer Stadtwerke, der Sportvereine und der Bevölkerung.“

Mit der Politik gegen die Menschen dieser Stadt muss end-

gültig Schluss sein, schaffen wir Plätze, die auch tatsächlich von der Grazer Bevölkerung genutzt werden!“

Rat und Hilfe

Mieterschutzverband Steiermark
Sparbersbachgasse 61

Tel. 38 48 30
(GVB Linie 3 - Rechbauerstraße)
Sprechstunden – Bitte um tel. Voranmeldung!
Öffnungszeiten:
Mittwoch 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag 9.00 – 11.30 Uhr
www.mieterschutzverband.at